



Tierschutzkampagne (14): Freilaufende und streunende Katzen – Gründe für eine Kastrationspflicht



Nach Schätzungen der Tierschutzorganisationen leben in Deutschland mehr als zwei Millionen Katzen auf den Straßen. Viele sind Nachkommen ursprünglich zurückgelassener oder ausgesetzter Tiere oder haben anderweitig ihr Heim verloren und paaren sich auch mit unkastrierten Hauskatzen im Freigang. Doch die ursprünglich domestizierten Tiere sind für ein Leben in der Natur nicht gerüstet: Sie leiden unter der Witterung, unter Unterernährung und fehlender medizinischer Versorgung. Ohne menschliche Fürsorge sterben sie frühzeitig und oft qualvoll. Vor dem Hintergrund, dass jedes Jahr etwa 300.000 Tiere in deutschen Tierheimen landen, wird deutlich, dass diese Katzen bzw. Katzen generell weiteren Schutz brauchen.

Und es werden immer mehr. Denselben Schätzungen zufolge können eine einzige Streuerkatze und deren Nachkommen in nur 7 Jahren ca. 370.000 Katzen zeugen. Um das Problem der immer weiter anwachsenden Katzenpopulationen einzudämmen, schlagen nicht nur die Tierschutzvereine eine möglichst flächendeckende Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Katzen vor, denn die Kastration von freilaufenden Katzen ist für den Tierschutz von großer Wichtigkeit: Nur so lässt sich die Zahl der Streuerkatzen mit der Zeit reduzieren und kontrollieren, wie nachfolgend gezeigt werden soll. Hier müssen insbesondere auch die Halter in die Verantwortung genommen werden.

Eine bundesweite Regelung zur Kastrationspflicht gibt es derzeit noch nicht. Es wird aber seitens der Tierschutzorganisationen eifrig darauf hingearbeitet. Allerdings ist das Thema nicht mehr allein Angelegenheit des Bundes: Das Tierschutzgesetz wurde 2013 dahingehend aktualisiert und ergänzt, dass seitdem auch die Länder und Gemeinden ermächtigt sind, in ihrem Zuständigkeitsbereich eine Kastrationspflicht einzuführen. M.a.W.: Der Freigang für fortpflanzungsfähige Katzen kann von den jeweiligen Landesregierungen verboten oder eingeschränkt werden. Das betrifft sowohl ländliche Gebiete als auch Großstädte. Allerdings richtet sich die geforderte Kastrationspflicht zunächst an private Halter von sog. „Freigänger“-Katzen und betrifft erst dann die bereits wildlebenden Katzen.

Unkastrierte „Freigängerkatzen“ sorgen somit dafür, dass es immer mehr herrenlose, verwilderte Tiere gibt. Die Zahlen sind hoch: Kassel zählt ca. 2.000 bis 3.000 verwilderte Katzen, Hannover bereits etwa 20.000! Nicht nur aus Tierschutzsicht, sondern auch aus Sicherheitsgründen ist das Leben dieser Tiere auf der Straße sehr bedenklich: zum überwiegenden Teil leiden sie unter Katzenkrankheiten wie Katzenschnupfen, Katzen-Aids, Leukose, Parasiten u. a. Diese Krankheiten übertragen sich i. d. R. beim Paaren auch auf die „Freigänger“-Hauskatzen und sind selbst für den Menschen nicht ganz ungefährlich. Ein weiteres Problem liegt darin, dass die Tiere in Beeten und auf Spielplätzen ihr Geschäft verrichten und oft in Autounfälle verwickelt sind. Das Leid dieser Tiere ist vielen Menschen nicht bewusst.

Manche Kommunen reagieren recht zurückhaltend – aus Furcht vor Klagen von Katzenbesitzern. Sie glauben, eine Pflicht zur Kastration greife in die Persönlichkeitsrechte des Tierhalters ein und wäre somit nicht rechtmäßig. Das stimmt nicht, denn das Tierschutzgesetz (TierSchG) sagt aus, dass das Verbot eines amputierenden Eingriffs am Tier nicht gilt, wenn es „zur Verhinderung der unkontrollierten Fortpflanzung“ dient. D. h. Konkret: Aus Gründen des Tierschutzes kann es erforderlich sein, unkontrollierte Fortpflanzung von Tieren einzuschränken. Dieser Zweck rechtfertigt die Kastration von Katzen. Darin liegt u.a. auch die Erfüllung eines durch das Grundgesetz (Art. 20a) gebotenen Auftrags und ist somit ein legitimer Zweck. Damit ist dieser Eingriff verhältnismäßig. Vor allem jedoch gilt: Das öffentliche Interesse an der Verhinderung von Leiden für wild lebende Hauskatzen überwiegt das private Interesse einzelner Katzenhalter, ihre Katzen frei laufen zu lassen.

Was kann man selbst zum Katzenschutz beitragen? Zunächst und vor allem: die eigene Katze kastrieren zu lassen. So kann man sicher sein, dass sie keine unerwünschten Nachkommen zeugt – ob sie nun regelmäßig nach draußen darf oder einmal versehentlich aus der Wohnungshaltung entläuft. Außerdem kann jeder die Katzenschutz- und Tierschutzorganisationen in seiner Nähe unterstützen – entweder mit Spenden oder durch Engagement in einem Hilfsprojekt. Des Weiteren ist es sinnvoll, heimatlose Katzen oder Katzenschutzgruppen dem örtlichen Tierheim oder Katzenschutz zu melden, um ihre Bergung und Kastration zu veranlassen. Ist es doch aus nachvollziehbaren Gründen (Unterbringung, Finanzierung u.a.) für den Tierschutz, aber auch für die Gemeinde wichtig, über die Zahl der heimatlosen Katzen informiert zu sein.

Da die Ermächtigung der Länder und Gemeinden zur Einführung der Kastrationspflicht u.ä. leider noch viel zu wenig und oft auch zu zögerlich umgesetzt wird, ist die Forderung nach einem bundeseinheitlichen Heimtierschutzgesetzes unabdingbar. Für eine solche kann sich jeder stark machen, etwa, indem er eine entsprechende Petition seitens der Tierschutzorganisationen mit unterschreibt.

Im Hinblick auf alle diese Gesichtspunkte spricht vieles für die Einführung eines einheitlichen Heimtierschutzgesetzes mit bundesweiter Kastrationspflicht.

Wir wissen, dass sehr viele Tierhalter sehr verantwortungsbewusst sind und sich darum kümmern, dass kein ungewollter Nachwuchs entsteht. Darum setzen wir auch auf die Einsicht der Tierhalter.

Wir möchten an dieser Stelle insbesondere den Tieren helfen und fordern deshalb einen besseren Schutz für unsere tierischen Mitgeschöpfe! Bitte unterstützen Sie uns dabei, wenn wir uns dafür einsetzen, dass die Bundesregierung ein umfassendes Heimtierschutzgesetz erlässt und für dessen konsequente Durchsetzung sorgt. Sonst wird man die Population der wild lebenden Katzen nicht eindämmen und stabil halten, geschweige vermindern können.

Quellen:

[1]

<https://einfachtierisch.de/katzen/katzenhaltung/kastrationspflicht-fuer-freilaufende-katzen-was-sagt-das-gesetz-94858>

[2]

<https://www.peta.de/katzenkastration>

[3]

<https://www.peta.de/mediadb/peta-argumentationshilfe-kastrationspflicht.pdf>

[4]

<https://www.tasso.net/Tierschutz/Tierschutz-Inland/Kastration-von-Katzen/Katzenschutzverordnungen/Staedte-und-Gemeinden>

[5]

<https://www.tasso.net/Tierschutz/Tierschutz-Inland/Kastration-von-Katzen/Katzenschutzverordnungen/Staedte-und-Gemeinden>